

Von heilenden Wurzeln und Blüten

Im Garten-Info-Treff gibt es Tipps zur Wirkung von Kräutern, zu blühenden Kreationen und für die eigene Scholle

Von Hajo Eckert

ORANIENBURG | „Ich bin schon zum dritten Mal hier und begeistert, was auf der Landesgartenschau alles geboten wird.“ Gerda Meyer aus Berlin-Tegel hatte zum Vortrag der promovierten Expertin für Pflanzenheilkunde, Wild- und Heilpflanzen, Kristin Peters, einen Platz in der ersten Reihe des Garten-Info-Treffs in der Blumenhalle eingenommen. Die Berlinerin ist die ungekrönte Vortragskönigin im Infotreff. Denn sie hält an den 177 Laga-Tagen allein 96 Vorträge.

Gerda Meyer und ihre Nachbarin Silke Weißhaupt, die sie für eine Fahrt nach Oranienburg begeistert hatte, wollten wissen, wie sie in ihrem kleinen Garten ein Kräuterbeet anlegen und sich damit eine eigene Kräuterapotheke schaffen können. Mitgenommen haben sie viele Hinweise und wertvolle Tipps.

Generell gehören Minze, Salbei, Thymian, Schafgarbe oder Melisse als Standardpflanzen einfach in jedes Kräuterbeet. Dennoch muss jeder selbst testen, welche Kräuter ihm guttun.

Ende Juni, Anfang Juli dominiert die Rose, die „Königin der Blumen“, als Heil-, Ritual-, Liebes- und Wellnesspflanze die Vorträge von Kristin Peters. Bis zum Abschluss der Gartenschau im Oktober stehen dann die Früchte, Heilpflanzen und Wurzeln des Herbstes im Mittelpunkt der Vorträge. Im September können die Besucher sich über Wellnesspflanzen für Erholung und Wohlbefinden informieren und erhalten dazu noch praktische Hinweise.

Ein Vortrag dreht sich zum Beispiel um die Pflanzen, die



Stammgast im Info-Treff „Kräuterfee“ Kristin Peters hält hier 96 Vorträge an 177 Laga-Tagen.

Schlaf und Träume beeinflussen können. Aber auch dem „Wein als Medizin“ ist ein Kapitel gewidmet.

Kai Ritzmann aus Neuruppin hatte vorm Regen Zuflucht in der Blumenhalle gesucht. „Ich habe da beim Vortrag eine ganz bezaubernde Floristin kennengelernt“, schwärmte der Mittfünziger: Cornelia Leymann, die auf der Grünen Woche dieses Jahres frisch gekürte Fünfsterne-Floristin. Sie zeigte, wie man mit einfachen Mitteln zu Hause schöne Gestecke kreieren kann.

Den Neuruppiner beein-

druckte vor allem, wie die Floristin nicht etwa mit Orchideen, sondern mit abgeschnittenen Hortensienblüten und Gräsern von der Wiese einzigartige Gestecke kreierte.

Kai-Brit Haupt, die im Garten-Info-Treff hinter dem Tresen steht, hat beobachtet, dass solche praktischen Floristik-Vorführungen und Vorträge über Pflanzenschutz bei den Laga-Besuchern auf besonders großes Interesse gestoßen sind.

Bei ihr sind die Broschüren des Agrar-Info-Dienstes zu Themen wie Freude an Stauden, Obst, Gemüse, giftige Pflanzen, gesunde Rosen, Küchenkräuter oder Gewürze zu haben.

Auf Tafeln können sich Interessenten über „Erdtpefel“ – um 1587 noch eine exotische Frucht in Brandenburg – schlaumachen. Drumherum informieren Brandenburger Gartenbauunternehmen über Gärtnerausbildung, Zierpflanzenanbau, Obst- und Gemüseanbau, Friedhofsgartenbau sowie die Angebote der Baumschulen im Land.



Im Treff können interessierte Gäste den Gärtnern und Blumebinderinnen bei der Arbeit zusehen. Floristin Cornelia Leymann zeigt, wie es geht.

FOTOS (2): HAJO ECKERT